



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Tod, Grab, Testament.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

1742. von der hessisgen reütereÿ empfangen	13 Tlr 19 B 10 S.
von der hannoverisgen infanterÿe empfangen	14 B 7 S.
vor den 4mahligen umbgang den rahtsherrn bey Visitirung der bier undt brantweinsmaßen undt deß Brodtß	12 B.
Bit buhman verdient am Dränke steeg	1 B 2 S.
Der ganze raht 10 tage undt nachte bey denen Durchmarschen zugebracht wovon gering zu sehen	3 Tlr.
1743. eine meeße zu lesen in sanct Antoni Kluß umb abwendung der Krankheit unter den schweinen	8 B 2 S.
7 Wagen nacher Paderborn gefaren alda die Hollandische bagage auffzuladen undt von da auff Harren undt noch 1 stundt hinter Haren ins Lager zu bringen von Seden Wagen mit 6 pferden bespand 7 Tlr	ft 49 Tlr.
1744. von den hannoverisgen Dragoneren 27 pferdt nebst der manschafft dahier einquartiert gewesen, undt auff geheiß der obrigkeit bis dahin von man und pferdt taglich denen einquartirtten zahlen soll 1 Gr facit von 28 tagen	77 Tlr 14 B.
1745. 25t. Augusti 1745 bey einquartirung der hessen auff 12 pferdt Rations	ft 1 Tlr 7 B.
Jede Ration zu 4 Mgr	
mit 4 Wagen, 18 Pferden, die heßen bagage hinter Neuhaus nach den Tunhoff zu fahren . . .	
1746. 10. Mai hannoverische Einquartierung; Bagage nach Niedertudorf gefahren.	
Hessen-Rassellische Einquartierung; Bagage nach Bühne gefahren.	
1747. Den prienzen von Arabien mit 6 pferden auff Lichtenau gefahren wovon zahlt	2 Tlr.
Stem burgermeister selbigen prienzen reise gelt mitgeben	14 B.
1748. 3 Durchmärsche der Hessen; beim 2. Bagage nach Großeneder mit 32 Pferden, 16 Tlr; beim 3. Bagage nach Borgentreich mit 48 Pferden, 30 Tlr.	
1749. Durchmarsch der Sachsen-Gothaer; Bagage nach Daseburg gefahren.	
1751. vor das Drenkstein aufzubesseren ahn posten und negel	9 B 2 S.
1774/75. Einnahmen von verkauftem Holz (erste Einnahme dieser Art)	40 Tlr.
vor den pal [Schandpfahl, Pranger]	15 Gr.
vor den pal zu beslagen	24 Gr.
1776. Daß Eissen am pfal wiedergemacht	3 Gr.

Tod, Grab, Testament.

Äbtissin Maria Magdalena von der Uffeburg starb „nach ausgestandenen vielen vorherigen Krankheiten, und zuletzt zugestößener Waßer Sucht“ am 18. August 1776 nachmittags gegen halb fünf Uhr und wurde nach altem Herkommen am 24. durch zwölf Ratspersonen vom alten und neuen Rat von Brakel zu Grabe getragen.

Bei der Beerdigung wurden sehr reichliche Präsenzen gereicht, nämlich	
„Capitularibus Nr. 12 cuilibet 3 Tlr ft	36 Tlr
noch denen zweÿ Executorinnen weil selbigen doppelte	
Präsenz zukömmt cuilibet 3 Tlr ft	6 Tlr
pastoribus cuil. 4 Tlr ft	8 Tlr
Beneficiatis et plebanis No. 14 cuil. 2 Tlr 12 Gr ft	32 Tlr 24 Gr
Amtmanno et Distributori cuil. 2 Tlr ft	4 Tlr
Organistae	18 Gr
Custodibus cuil. 1 Tlr ft	2 Tlr
pulsanti — calcanti — richteren — Holzförstern cuil.	
12 Gr ft	1 Tlr 12 Gr
Die Präsenz abzuläuten	20 Gr 4 S
	<hr/>
	Summa 91 Tlr 2 Gr 4 S

Beim 30täg. Seelenamt ebenso.

Maria Magdalena fand ihre letzte Ruhestätte in der Stiftskirche im Südschiff an der Wand ostwärts des mittleren Fensters. Ihre Grabplatte wurde 1913, damit sie nicht durch den Bretterfußboden ständig gänzlich verdeckt wäre, am Ostende der Südwand aufgerichtet. Sie zeigt in schwarz ausgelegten nielloartigen Konturen die abgekürzte Ahnentafel.

Das beim Grabe an der Wand angebrachte Epitaphium wurde bei der mehrerwähnten Weisung der Kirche im Jahre 1829 fortgerissen und, da es von Metall war, glücklicherweise nicht, wie einige andere von Sandstein, zerschlagen,



Bild 99. Epitaphium der Äbtissin Maria Magdalena von der Asseburg. D A P W.

sondern in die Kumpelkammer geworfen. Bei der Instandsetzung der Kirche 1913 wurde es wieder zu Ehren gebracht. Um es weithin sichtbar zu machen, wurde es angebracht über der Kapitelstür, die am Ostende des Südschiffs in den Kapitelsaal führt. Indes zeigte sich bald, daß das ein Fehlgriff war; bei der Höhe und geringen Beleuchtung kam die zarte Kunstarbeit nicht zur Geltung. Darum wurde es nach einigen Jahren im nördlichen Kreuzschiff an der Westwand etwas über dem Fußboden angebracht, wo der Beschauer bei guter Beleuchtung alle Feinheiten der in Kupfer getriebenen Arbeit beobachten kann. Es ist 1,25 m breit und 2,25 m hoch und zeigt oben in der Mitte in größerer Ausführung das Familienwappen mit dem Stiftswappen quadriert. Darunter in Großbuchstaben die Inschrift:

Hic jacet Reverendissima ac Illustrissima Domina Domina Maria Magdalena L. B. Baron ab Asseburg ex Hinnenburg et Walhausen nata 1708. In Abbatissam huius imperialis Capituli unanimiter electa 1738. Huic Ecclesiae in annum trigesimum nonum strenue praefuit.

Propugnatrix jurium. Mater pauperum. Speculum virtutum. Exemplar cleri et populi. Piissime obiit 18^{va} Augusti 1776.

Requiescat in pace.

[. . . eine Verteidigerin der Rechte, eine Mutter der Armen, ein Spiegel der Tugenden, ein Vorbild für Geistlichkeit und Volk . . .]

Darunter ein Totenkopf, zu beiden Seiten zu je acht in sehr feiner, sorgfältiger Ausführung die sechzehn Ahnenwappen, alle mit Wappenschild, Helm, Helmzier und Helmdecken und auch mit Farbendarstellung in Schraffierung.



Bild 100. Brustbild des hl. Eborius mit Reliquien dieses Heiligen. D A P W.

Von dem frommen Sinn der Äbtissin Magdalena zeugen ihre Vermächtnisse. In ihrem Testamente vom 15. Mai 1769 und dem Kodizill dazu vom 11. Juli 1774 vermachte sie u. a.

1. 500 Tlr der Kirche (d. h. dem Stift).
2. 400 Tlr zu ihrer jährlichen Memorie.
3. 280 Tlr zu Behuf der Rosenkranzbruderschaft (am ersten Sonntag jeden Monats Bruderschaftsandacht, am folgenden Tage Bruderschaftsmesse).
4. 50 Tlr zu 2 Hochämtern an den Festen der hl. Lucia und des hl. Donatus.
5. 50 Tlr für 7 Messen zu Ehren der schmerzhaften Muttergottes an den 7 Samstag vor der Karwoche.
6. 100 Tlr für eine Novene zu Ehren des hl. Eborius (9 Messen mit Andacht an den 9 Montagen vor Weihnachten).
7. 200 Tlr zu den 2 oder 3 Vespern in der Oktav von Fronleichnam.
8. 50 Tlr zur Foundation der neuen Vespere.
9. 80 Tlr an das Beneficium s. Bonifacii.
10. 30 Tlr für den Organistendienst.
11. Den Armen 700 Tlr.

Da Pastor Westendorf die Andachtsstiftungen als etwas gering bedacht bemängelte, wurden von den Testamentsvollstreckern noch 100 Tlr zugelegt. —

Die Andachten hatte die Äbtissin schon längere Jahre auf ihre Kosten halten lassen.⁵⁵ — Durch die Geldentwertung sind die Stiftungskapitalien größtenteils verloren gegangen, insolgedessen die Verpflichtungen obrigkeitlich eingeschränkt.

Ein Andenken an Äbtissin Maria Magdalena sind auch noch die Reliquien des hl. Liborius, die sie von ihrem Bruder Bischof Wilhelm Anton für ihre Kirche erbat und erhielt, und für die sie ein Reliquiar in Gestalt eines Brustbildes des hl. Liborius anfertigen ließ. Auf der Reliquienfassung findet sich die Inschrift:

Reliquiae authenticae de ossibus Sti. Liborii Eppi Patroni Dioecesis Paderbornensis expositae publicae venerationi 25bris 1767.

Deutsch: Beglaubigte Reliquien von den Gebeinen des hl. Bischofs Liborius, des Patrons der Diözese Paderborn, zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt am 25. November 1767.

Stiftsperjonen dieser Zeit.

Damen.

Wilhelmina Theodora von Westphalen zu Fürstenberg, aufgeschworen 18. Juni 1738, † 19. Oktober 1780.

Maria Sophia Amalia Josepha von Fuchs zu Bimbach und Dornheim im Würzburgischen, aufgeschworen 10. November 1738, am 24. Februar 1767 zur Pröpstin gewählt, † 29. Mai 1814 in Bimbach.

Maria Theodora von Harthausen aus Welda, aufgeschworen 21. Febr. 1739, resignierte 17. September 1749 und heiratete, † 13. Mai 1755.

Ferdinandine Wilhelmine von der Aßeburg zu Hinneburg, aufgeschworen 10. Sept. 1742, heiratete 1755 den Drosten von Westphalen, † 19. Januar 1799.

Maria Anna von Fuchs aus Bimbach und Dornheim, präbendiert um 1750, † 30. August 1779, 47 Jahre alt.

Am 22. Dezember 1747 waren gleichzeitig anwesend drei Fräulein von Harthausen, nämlich von Schrecksbach, Seniorin, von Apenburg und von Welda.

Maria Karoline von Dalwigk zu Lichtenfels-Sand, präbendiert durch Preces Kaiser Franz' I. am 8. Dezember 1746, aufgeschworen am 12. Mai 1750, am 17. September 1776 zur Äbtissin gewählt, † 8. April 1822.

Maria Sophia von Wolff-Metternich aus Wehrden, aufgeschworen 21. Okt. 1749, resignierte 26. September 1766 und heiratete Herrn von Spiegel zu Klingenburg, † 1790.

Maria Sophia Augusta Spiegel zum Diefenberg und Canstein, aufgeschworen 1755, † 31. Mai 1777.

Maria Theresia Antonia Walburga von Hornstein zu Binningen in Schwaben, präbendiert durch Präsentation des adligen Hauses Hinneburg für die Aßeburger Familienpräbende am 6. Mai 1765, aufgeschworen am 27. Juni d. J., † am 2. April 1833, 93 Jahre alt.

von Spiegel, benannt 19. September 1755 durch ihre Tante von Spiegel.

⁵⁵ A 2 VI.